

sen Farben sag ich darumb / auff daß ihr nicht durch Unwissenheit in Irzung gerathet / und nicht wisset was ihr thun oder lassen sollet.

Nun weiter mit unserm Werck zu procediren.

Die Sache daß mit kleinen Gewer etwas auffleuget in dem Hals des Glases oder Deckel / so thut es auf und streicht es hin ab wie ich gemeldt habe / un̄ behalt es also stehen Tag und Nacht / biß euer Materia ganz zu Pulver worden ist / und das Pulver sol grau seyn / und schwarz gleich als ein Erde / die ihre Feuchtigkeit verlohren hat. Und ehe ihr zu dieser Farben kommet / so werdet ihr mancherley wunderliche Dinge sehen / denn die materia wird werden punt und scheckicht / mit wunderlichen maculis und Flecken / daß alle die Mahler und Goldschmiede nicht ab contrafehen könten / und wie die materia reiffer und stärker wird / also mancherley Geschicht auch die Veränderung / und ehe ihr kommet an daß grau-schwarze Pulver / so wird euer materia schön gelblicht werden / gleich einem Holz oder Dorff-Afchen. Und diß Geschicht alles bey kleinem Regiment des Gewers / Als ihr nu sehet das grau-schwarze Pulver / so freuet euch / denn unter d' Schwärze ist die Weisheit verschlossen / darnach so lasset es also stehen in diesem Regiment des Gewers eine lange Zeit / und sehet ob eure materia in dieser Farbe bleibet /

B

oder